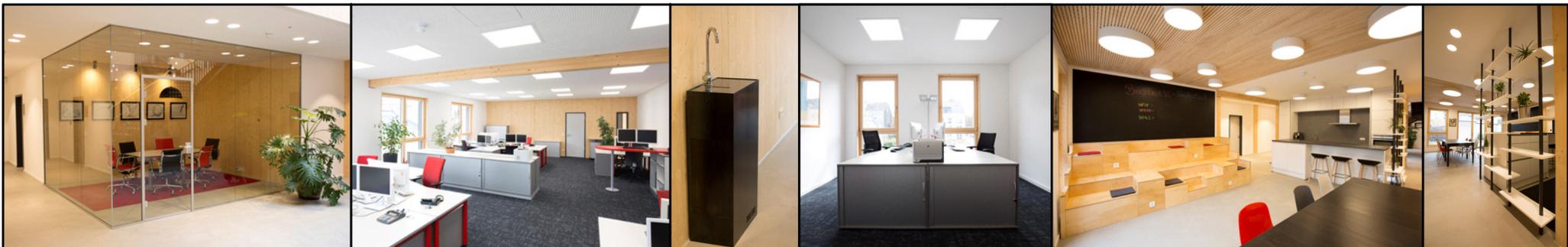
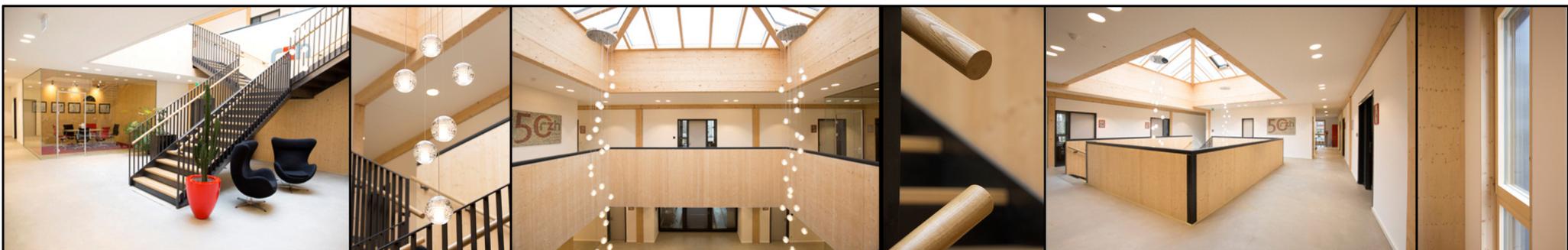


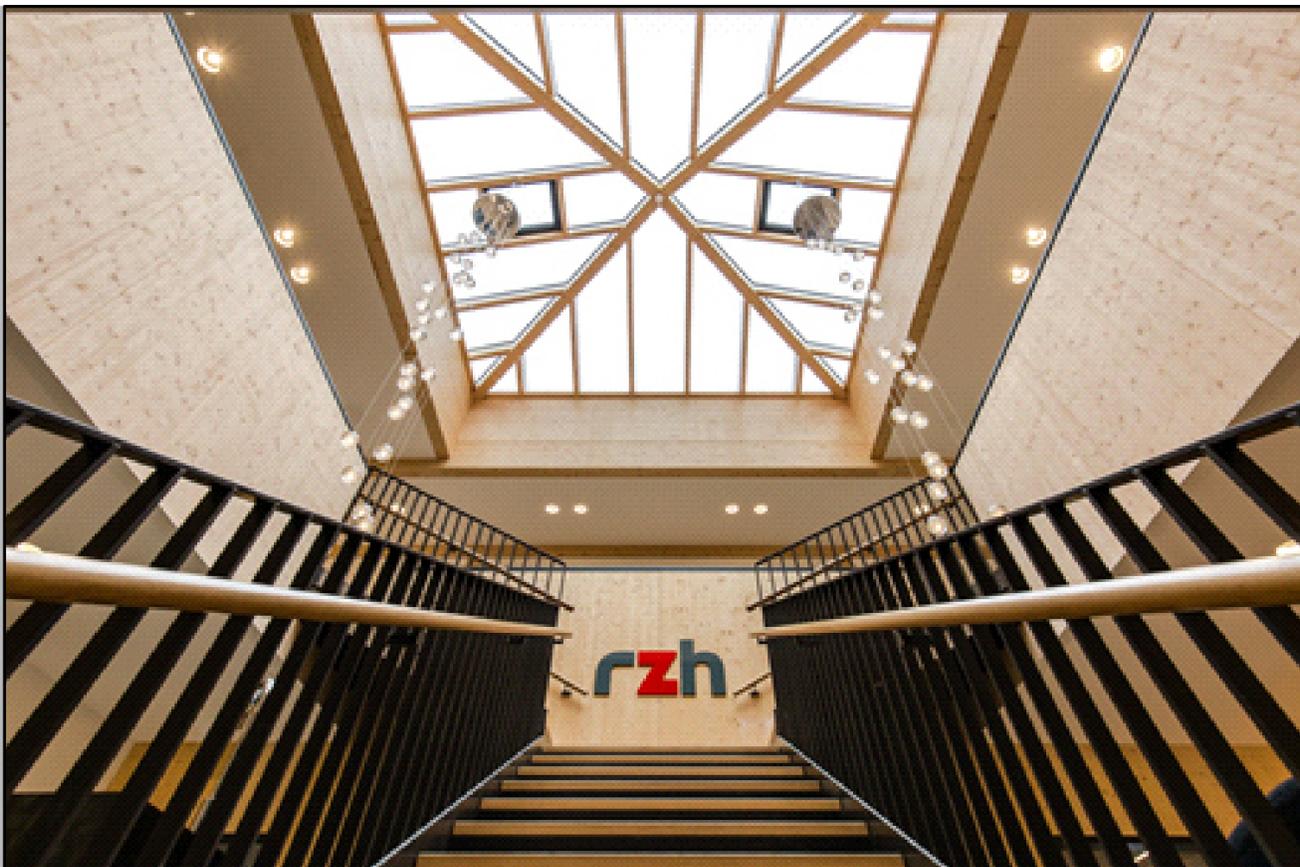
Die Werkplanung

Die Anforderungen aus der Architektur, Statik, dem Schall- und Wärmeschutz sowie dem konstruktiven Brandschutz flossen in ein 3D-Gebäudemodell zusammen. Auch die Werkplanung erfolgte im Ingenieurbüro inkl. der zugehörigen Werkpläne, Maschinenabunddaten, Stücklisten für die Materialbestellung, Bauteilnummern für die Zuordnung der Einzelbauteile. Durch diese Vorgehensweise konnten Maß- und Materialkonflikte im Vorfeld ausgeschlossen werden. Aufgrund der Materiallisten, den Einzelbauzeichnungen und der Detailabstimmung standen der Architektin für die Vergabe und Abrechnung sämtliche Massangaben aus dem Tragwerk bzw. dem Gebäudemodell zur Verfügung. Die präzisen Vorgaben der Massen und Ausführungsdetails sicherten die Arbeit des Zimmermanns und der Folgegewerke ab. Brettsperholzbauteile wurden anhand der Maschinenabunddaten im Werk des Herstellers gefertigt und direkt zur Baustelle gebracht, während der Zimmermann die Holztafelbauwände in seiner Werkhalle vorfertigte. Ebenso wurden die Stahlbauteile über die Zeichnungen und Listen direkt beim Schlosser bestellt, Stahlanbauteile in der Werkhalle angebaut oder direkt vor Ort montiert. Durch die hohe Vorfertigung konnte eine Montagezeit von der OK-Bodenplatte bis zur Fertigstellung der Notabdichtung binnen 10 Werktagen realisiert werden.



Fazit und Ausblick

Die Umsetzung des RZH Projektes zeigt exemplarisch das Potenzial von Holz als Konstruktions- und Gestaltungsmaterial bei Büro- und Verwaltungsgebäuden. Zum einen lässt sich dieses Objekt auch mit geringfügigen Änderungen als drei- oder viergeschossiges Gebäude ausführen. Momentan scheitert die Realisierung mehrgeschossiger Projekte in NRW hauptsächlich am Brandschutz. Dabei ist die Bemessung der erforderlichen Feuerwiderstandsdauer problemlos möglich. Die Wärmeschutzanforderungen werden im Holzbau mit Leichtigkeit erfüllt. Zusätzlich überzeugen seine ökologischen Qualitäten bei der Umsetzung des Projektes wurden über 300 Tonnen Kohlendioxid gegenüber dem Bau mit anderen Materialein eingespart. Zum anderen konnte entsprechend der Philosophie die Voraussetzung für ein inspirierendes und harmonisches Arbeitsumfeld geschaffen werden. Die Erfahrung der Nutzer zeigt, dass die gewählte Konstruktion und die Materialien das Wohlbefinden am Arbeitsplatz fördert. Natürliches Licht, frische Luft und sichtbares Holz erzeugen eine warme Atmosphäre. Die hohe Qualität des modernen Holzbau machen diese Bauweise für jeden Bauherren attraktiv.



Bauherr:

Serve GmbH & Co. KG
Am Steinacker 6
40670 Meerbusch
mserve@rzh-nds.de

Architektin:

Susanne Göbl Dipl. Ing. (FH)
Meerhofstraße 4
40670 Meerbusch
susanne.goebel@goebl-architekten.de

Tragwerksplanung:

NR Ingeniergesellschaft holztragwerke
Markus Reimann
An der Eickesmühle 40
41238 Mönchengladbach
info@holztragwerke.de

Zimmermann:

Lemm und Overberg
Frenkingstraße 33
44894 Bochum
info@lemmoverberg.de